

Chronik der Lebenshilfe e. V. Burgdorf

1969 Im Juni Gründung des Vereins Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind e. V. – Kreisvereinigung Burgdorf. Vorsitzender des Vereins ist Herr Dr. Otto Schütze.

Einrichtung einer Klasse „G“ an der Sonderschule in Burgdorf.

1970 Die St.-Pankratius-Kirchengemeinde stellt ihren ehemaligen Kindergarten in der Gartenstraße/Burgdorf zur Verfügung und schon bald können 13 Kinder mit Behinderungen in den Räumlichkeiten gefördert werden.

1972 Beginn der Bauarbeiten der Tagesstätte am Wasserwerksweg.

1973 Fertigstellung der Tagesstätte, in der zunächst 27 von Behinderung bedrohte, geistig- und schwerstmehrfach behinderte Kinder gefördert und betreut werden. Eine Vollbelegung mit 48 Kindern ist schnell erreicht.

1975 Herr Rolf Stiehler wird Vorsitzender des Vereins Lebenshilfe e. V. Burgdorf.

Gründung der Arbeitsgemeinschaft Freizeit. Eltern der erwachsenen Menschen mit Behinderung und einige Mitarbeiter/innen der Tagesstätte bieten an zwei Samstagen im Monat verschiedene effektive Freizeitangebote an.

1976 Staatliche Anerkennung der Tagesbildungsstätte (4 Gruppen).

1977 Der Verein „Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind“ wird in „Lebenshilfe für geistig Behinderte“ umbenannt, weil die Lebenshilfe für alle Altersstufen geistig Behinderter zuständig ist.

1978 Eröffnung des Therapiebades.

1981 27 schulpflichtige Mädchen und Jungen mit Behinderungen und 5 Mitarbeiter der Tagesstätte wechseln zum Schuljahresbeginn 1981/1982 in die neu eröffnete „Schule für geistig Behinderte“ des Landkreises Hannover in unmittelbarer Nachbarschaft.

Die Lebenshilfe e. V. Burgdorf wird neben der Peiner Lebenshilfe Mitgesellschafter der Behindertenhilfe Berkhöpen-Burgdorf GmbH.

1985 Im April wird Herr August Spillner Vorsitzender des Vereins Lebenshilfe e. V. Burgdorf.

1986 Einrichtung einer „Stadtgruppe“ in der Gartenstraße. Aufgrund des steigenden Bedarfs ziehen 5 Kinder, eine Betreuerin und eine Praktikantin nach den Sommerferien dort ein.

1987 Gründung eines integrativen Spielkreises für Eltern mit behinderten und nicht behinderten Kindern.

Die Tagesstätte trägt jetzt den Namen „Heilpädagogisches Zentrum“ (HPZ).

1987 bis 1988 Bau der Reithalle.

1990 Errichtung einer Containeranlage auf dem Gelände am Wasserwerksweg, in der die Stadtgruppe und eine neue Gruppe untergebracht werden.

1993 Auflösung der anerkannten Tagesbildungsstätte. Die Schüler/innen mit Behinderungen wechseln in die Schule und die Förderstufengruppe der Werkstatt für Behinderte der Behindertenhilfe Berkhöpen-Burgdorf GmbH. Den Kindern des HPZ steht somit mehr Platz zur Verfügung.

1994 Im April wird Herr Dr. Ludger Wierling Vorsitzender des Vereins Lebenshilfe e. V. Burgdorf.

1995 Mitte Oktober brennt der Pferdestall.

1998 Einweihung des Erweiterungsbaus.
Anfang August brennt die Reithalle.

1999 Wiederaufbau der Reithalle im Juli.

2002 Erweiterung der Platzkapazität auf 58 Plätze.

2005 Erweiterung der Platzkapazität im HPZ auf 62 Plätze.

2009 Ausbau des Familienentlastenden Dienstes (FeD).

2010 Es heißt jetzt nicht mehr „Arbeitsgemeinschaft Freizeit“ sondern „Freizeitbereich“. Ausbau und Weiterentwicklung des Freizeitbereichs für erwachsene Menschen mit Behinderung.

Für den FeD erhalten wir das Anerkennnis für niedrigschwellige Betreuungsangebote.

2011 Im Freizeitbereich für erwachsene Menschen mit Behinderung wird in der Hannoverschen Neustadt/Burgdorf der „Treffpunkt“ eröffnet.

Inbetriebnahme der integrativen Krippe „Rappelkiste“ im HPZ (November).

2012 Im November wird Herr Erhard Popp Vorsitzender des Vereins der Lebenshilfe e. V. Burgdorf.

2013 Inbetriebnahme einer kooperativen KiTa-Gruppe „Mullewapp 1“ im HPZ (Januar).

2015 Fertigstellung des neuen Gebäudes „Haus 3“ am Wasserwerksweg.

Inbetriebnahme unserer kooperativen KiTa-Gruppe „Mullewapp 2“ im HPZ (August).

In unseren Ambulanten Diensten (Familienentlastender Dienst / Freizeitbereich) erhalten wir das erweiterte Anerkennnis für niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote.
